

# STADT NORDEN

## Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (01/WiTu/2012)

am 07.03.2012

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15,

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Berichte der Geschäftsführung
7. Touristische Attraktivierung des Bahnhofes Norddeich-Mole  
**0045/2011/3.2**
8. Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland - Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte  
**0129/2012/3.2**
9. Wirtschaftsförderprogramm 2009 der Stadt Norden - Sachstandsbericht 2. Halbjahr 2012  
**0070/2012/3.2**
10. Vorstellung der Standortprofilanalyse und der strategischen Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing  
**0116/2012/3.2**
11. Bericht über die Ausgangslage zur Erstellung eines Stadtmarketingkonzeptes  
**0123/2012/3.2**
12. Haushalt 2012; Teilhaushalt 3 für die Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
**0119/2012/3.2**
13. Berichtswesen; Controllingbericht aus dem FD 3.2 zum Ausführungsstand Ergebnishaushalt und zur Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt  
**0120/2012/3.2**
14. Förderung der historischen Norder Windmühlen;  
Bildung des Norder Mühlenrates  
**0093/2012/2.2**
15. Dringlichkeitsanträge
16. Anfragen
- 16.1. Anfrage zur Zulassungsstelle Norden

17. Wünsche und Anregungen
18. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

**zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

**zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

**zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen**

Die mit Schreiben vom 23.02.2012 bekannt gegebene Tagesordnung wird vom Ausschuss einstimmig festgestellt.

**zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen**

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

**zu 5 Bekanntgaben**

Dipl. Geogr. Wiesmann stellt den Sachstand zur angestrebten Wiedereinführung des alten NOR-Kennzeichens vor.

**zu 6 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Berichte der Geschäftsführung**

Herr Richtstein stellt den Bericht der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH vor.

**zu 7      Touristische Attraktivierung des Bahnhofes Norddeich-Mole  
0045/2011/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Seit Jahren bemühen sich die regionalen Partner (u.a. LK Aurich, Inselgem. Juist, Stadt Norderney, VEJ und die Stadt Norden) die schienengebundene Erreichbarkeit aus den Quellgebieten der Tourismuswirtschaft zu verbessern. Damit soll der wichtige Wirtschaftsfaktor Tourismus nachhaltig und umweltschonend unterstützt werden.

In den vergangenen Jahren konnte der geplante Abbau von Fernzügen nach und aus Ostfriesland nicht nur gestoppt, sondern die Anzahl der Verbindungen noch ausgebaut werden. Ab 2013 werden auf der Ost-West-Strecke dreimal so viele Fernverkehrszüge als heute fahren. Auf der Strecke Leipzig-Norddeich werden zum ersten Mal neue Intercity-Doppelstockwagen eingesetzt werden.

Neben 175.000 Fahrzeugen werden vom Norddeicher Hafen aus jährlich ca. 2,25 Millionen Menschen zu den vorgelagerten Inseln Juist und Norderney transportiert. Nach Puttgarden und Rostock ist Norddeich der drittgrößte Personenhafen Deutschlands und somit der größte Hafen in Niedersachsen. Rund 15 Prozent der Touristen im Landkreis Aurich reisen mit der Bahn über den Bahnhof Norden-Norddeich an. Der Bahnhof ist das Entree für diese Touristen zu den Inseln sowie zum Nordseeheilbad Norden-Norddeich und zu den anderen Küstenbadeorten.

Moderne, barrierefreie und kundenfreundliche Personenbahnhöfe sind die wichtigste Grundvoraussetzung, um die Akzeptanz und die Nutzung des schienengebundenen Personenverkehrsangebots zu steigern.

Die Deutsche Bahn AG, das Land Niedersachsen, der Landkreis Aurich sowie die Inselgemeinde Juist, die Stadt Norderney und die Stadt Norden wollen die derzeit unbefriedigende und nicht mehr zeitgemäße Situation am Bahnhof Norddeich Mole nun konsequent ändern und den modernen Anforderungen anpassen.

Geplant ist nachfolgendes Maßnahmenpaket:

- Erneuerung des Hauptbahnsteiges,
- Anbringung eines Besucher-Leitsystems,
- Sanierung des Empfangsbereiches,
- Verlängerung des Bahnsteigdaches sowie
- Erneuerung der Windschutzfassade.

Die Gesamtkosten für die erforderlichen Baumaßnahmen werden derzeit mit 1.400.000 € veranschlagt. Nach ersten Gesprächen zwischen allen Beteiligten ist die nachfolgende Aufteilung der zu erwartenden Kosten vorgesehen:

- |                          |           |
|--------------------------|-----------|
| • Land Niedersachsen     | 700.000 € |
| • Reederei Norden Frisia | 100.000 € |

- |  |           |
|--|-----------|
| • Landkreis Aurich                                     | 140.000 € |
| • Inselgem. Juist, Stadt Norderney<br>und Stadt Norden | 140.000 € |
| • Deutsche Bahn AG                                     | 400.000 € |

Eine Umsetzung der Maßnahmen ist für die Jahre 2012/2013 geplant.

Die drei kommunalen Partner beabsichtigen, gemeinsam 10 Prozent der Gesamtinvestitionen zu finanzieren. Der von der Stadt Norden zu tragende Anteil würde somit maximal 46.700 € betragen. Diese Finanzmittel sind im Rahmen des Finanzhaushalts 2012 zur Verfügung zu stellen.

Verw.-Ang. Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Ratsvorsitzender Wäcken fragt, ob im Zuge der Modernisierung vom Bahnhof Norddeich Mole auch der Bahnhof Norddeich entsprechend umgestaltet wird. Außerdem merkt er an, dass es vonseiten der Deutschen Bahn keinen Ansprechpartner am Bahnhof Norddeich Mole gibt. Es wäre wünschenswert, dass der Service in Norddeich Mole im Zuge der Modernisierung verbessert wird.

Städt. Baudirektor Memmen antwortet, dass eine mögliche Übernahme des Services vonseiten der Reederei im Gespräch ist. Diese Übereinkunft müssen aber Rederei und Deutsche Bahn treffen. Eine Sanierung vom Bahnhof Norddeich ist derzeit nicht angestrebt. Im Zuge der Modernisierung ist jedoch auch geplant, die gewünschte Fahrradüberdachung für die Pendler umzusetzen.

Beigeordnete van Gerpen fragt, aus welchem Fördertopf die 700.000€ stammen.

Verw.-Ang. Swyter erläutert, dass die Stadt Norden in die Antragsstellung nicht involviert ist, da dies Aufgabe des Flächeneigentümers N-Ports ist.

#### **Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss beschließt:**

- 1. Die Stadt Norden unterstützt die Planungen zur touristischen Modernisierung und Attraktivierung des Bahnhofes Norddeich-Mole.**

**An den möglichen Gesamtkosten in Höhe von ca. 1.400.000 € beteiligt sich die Stadt Norden bei einer Umsetzung des Projektes mit 3,33 % der geplanten Kosten bzw. maximal mit bis zu 46.700 €.**

- 2. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel durch den Rat im Haushalt 2012.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

## Sach- und Rechtslage:

### I. Sachstand

Seit dem 13. Januar 2009 arbeiten die kommunalen Partner – LK Aurich, LK Wittmund, Gemeinde Dornum, Gemeinde Großheide, SG Esens, SG Hage und Stadt Norden – nach Abschluss einer Zweckvereinbarung an der Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland. Die Ergebnisse der seinerzeit gemeinsam beauftragten Machbarkeitsstudie sind motivierend: Die Nutzungspotenziale für die Reaktivierung der Küstenbahn sind gegeben – der Lückenschluss zwischen Dornum und Esens ist möglich, wenn auch nicht von heute auf morgen.

Am 20. Dezember 2010 ist deshalb von den Bürgermeistern der Anrainer-Kommunen und den Landräten der beiden Landkreise eine zweite Zweckvereinbarung unterzeichnet worden, mit der die gesamte Trasse der Küstenbahnstrecke von Norden bis nach Esens vor planerischen und baulichen Fehlentwicklungen gesichert wird (Anlage 1, Zweckvereinbarung v. 20.12.2010).

### II. Weiteres Vorgehen

Die beteiligten Kommunen sind sich einig, die mit der Reaktivierung der Küstenbahn verbundenen touristischen und wirtschaftlichen Entwicklungschancen nutzen zu wollen. Mit vereinten politischen Kräften sollen die notwendigen Finanzmittel eingeworben werden (Anlage 2, „Handout“).

Zu diesem Zweck hat im Juni 2011 in Hannover, unter der Leitung des Landtagspräsidenten Hermann Dinkla, ein Gespräch mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums, der Landesnahverkehrsgesellschaft, der Bundespolitik, der Bürgerinitiative und der Kommunen stattgefunden. Dabei wurde festgehalten, dass die beiden aktuellen Bahnreaktivierungsprojekte in Ostfriesland

#### 1. Küstenbahn (Norden - Dornum – Esens)

und

#### 2. Bahnanschluss Esens – Benersiel

**gemeinsam** zur Planung und Realisierung vorgeschlagen werden sollen.

**Für die Zuteilung von 2016 für die Reaktivierung von Bahnstrecken zur Verfügung stehenden „Regionalisierungsmitteln“ des Landes wird es entscheidend auf den Nachweis der Wirtschaftlichkeit des Betriebs beider Strecken ankommen.**

Um eine gemeinsame Antragstellung argumentativ verstärken zu können, sollte sich die Stadt Norden auch an dieser 2012/2013 erforderlich werdenden Studie beteiligen.

### III.

Zu diesem Zweck schlägt die Verwaltung vor, für die „Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte einer Reaktivierung der Küstenbahn“ 5.000 Euro im Haushaltsplan 2012 zur Verfügung zu stellen.

Verw.-Ang. Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Beigeordnete van Gerpen merkt an, dass das Vorhaben genau definiert sein muss, damit auf dieser Grundlage ein Kostenvoranschlag eingeholt wird. Die Ausgangslage in Bengersiel muss dabei berücksichtigt werden. Das Projekt darf kein Alleingang der Stadt Norden sein. Beigeordnete van Gerpen fragt, ob es einen konkreten Kostenvoranschlag der NordLB für die Maßnahme gibt.

Verw.-Ang. Swyter antwortet, dass in Bengersiel noch keine Potenzialanalyse vorliegt, diese jedoch von Esens und dem Landkreis Wittmund in Auftrag gegeben werden wird. Aufbauend erfolgt im nächsten Schritt die regionalwirtschaftliche Analyse. Ein Kostenvoranschlag liegt für das gesamte Gutachten von der NordLB vor. Dieser Beschlussvorschlag soll verdeutlichen, dass die Stadt Norden das Projekt voranbringen möchte. Eine Auftragsvergabe durch die Stadt Norden ist hiermit jedoch nicht verbunden, dies erfolgt über das die interkommunale Projektgruppe.

Beigeordneter Fuchs fügt hinzu, dass ein gemeinsames Interesse der Partnergemeinden an der Reaktivierung besteht.

Verw.-Ang. Swyter weist auf Punkt 2 des Beschlussvorschlags hin.

Vorsitzender Lüers bittet Herrn Bürgermeister Sell des Fleckens Hage einige Sätze dazu zu sagen.

Bürgermeister Sell würde es begrüßen, wenn die Mitglieder des Wirtschafts- und Tourismusausschuss das Vorhaben auf den Weg bringen, damit die Initiative tätig werden kann.

Frau Gröting, Sprecherin der Bürgerinitiative für die Reaktivierung der Küstenbahn, begrüßt die angestrebte Initialzündung und macht darauf aufmerksam, dass die Machbarkeitsstudie noch in 2012 erfolgen muss, damit das Projekt tatsächlich umgesetzt werden kann.

#### **Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss beschließt:**

- 1. Die Stadt Norden verfolgt weiterhin das Ziel einer Reaktivierung der Küstenbahnstrecke zwischen Norden und Sande und befürwortet auch eine gemeinsame Projektierung mit einer Bahnanbindung Bengersiels.**
- 2. Im Haushaltsplan 2012 werden - bei dem Produkt „Wirtschaftsförderung“ - 5.000 Euro für eine Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte einer „Reaktivierung der Küstenbahn“ bereitgestellt.**

**Diese soll gemeinsam mit den Landkreisen Aurich und Wittmund sowie den kommunalen Partnern Dornum, Großheide, Hage und Esens in Auftrag gegeben werden.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>9</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

zu 9 **Wirtschaftsförderprogramm 2009 der Stadt Norden - Sachstandsbericht 2. Halbjahr 2012  
0070/2012/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2008 das Wirtschaftsförderungsprogramm 2009 beschlossen. Der Wirtschaftsförderungsbeirat, der sich aus fünf VertreterInnen der Norder Wirtschaft zusammensetzt, tagte im zweiten Halbjahr 2011 einmal.

Die nachfolgenden Informationen spiegeln die hohe Akzeptanz und die positive Resonanz, bezogen auf das Wirtschaftsförderungsprogramm, wieder:

- Es wurden zehn Antragsverfahren eingeleitet, die in jedem Einzelfall umfangreiche Beratungsgespräche umfassten. In vier Fällen kam es zu konkreten Antragstellungen.
- Der Beirat hat über einen Antrag entschieden. Der Antrag musste von den Beiratsmitgliedern abgelehnt werden. Drei weitere Anträge befinden sich derzeit noch in der Bearbeitung.
- In zwei Fällen konnten Wirtschaftsfördermittel des Landkreises Aurich eingeworben werden.
- Die Zins- und Tilgungsbeträge werden im Einzugsverfahren von der Stadtkasse vereinnahmt. Bisher kam es bei der Abwicklung zu keinerlei Problemen.
- Im Jahre 2011 betrugen die fälligen Zinseinnahmen insgesamt 1.612,14 € und die Tilgungssumme lag bei insgesamt 31.765,32 €.

Weitere Einzelheiten können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Verw.-Ang. Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Ratsvorsitzender Wäcken fragt, wie hoch die Gesamtinvestitionssumme ist, die mit dem Wirtschaftsförderprogramm verbunden ist, und wie viele Arbeitsplätze und/oder Ausbildungsplätze damit bisher gefördert werden konnten. Außerdem wäre es wünschenswert zu erfahren, wie hoch die langfristigen Steuereinnahmen sind, die aus dem Programm resultieren.

Ratsfrau Albers möchte wissen, wie hoch die anteiligen Personalkosten im Fachdienst 3.2 sind, die auf das Wirtschaftsförderprogramm entfallen.

Beigeordnete van Gerpen regt an, einen Bericht über Regionalmanagement Tourismusdreiecks (REM) zu erstellen, der dargestellt, was bisher veranlasst worden ist und welche Projekte bisher umgesetzt worden sind.

Verw.-Ang. Swyter antwortet:

- Die Gesamtinvestitionssumme und die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze müssten aufgearbeitet werden und werden nachgetragen.
- Für die 5 Personen im Fachdienst 3.2. sind pro Jahr Personalkosten in Höhe von insgesamt ca. 249.000€ festgelegt. Personalkosten des Wirtschaftsförderprogramms liegen anteilig bei 1.400€, was ca. 3% der Kosten seines Arbeitsplatzes entspricht.
- Ausgezahlt wurden seit 2007 Darlehen in Höhe von 152.500 €, Rückflüsse bisher 86.255€, Aufwendung aus allgemeinen Finanzmitteln der Stadt bisher 66.244€.
- Durch die Einführung des Wirtschaftsförderprogramms im Jahr 2007 hat die Stadt Norden Mehreinnahmen in Höhe von 120.400€ zu verzeichnen, da mit der Einführung des Programms nicht mehr ganz oder teilweise auf Erschließungs- und Ausbaubeiträge im Gewerbe- und Dienstleistungspark Leegmoor erhoben werden.
- Ein Bericht zu den Projekten des REM-Tourismusedreiecks folgt im nächsten Wirtschafts- und Tourismusausschuss.

Geschäftsführer Richtstein verlässt die Sitzung um 18.05 Uhr.

#### **Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss nimmt Kenntnis.**

#### **zu 10 Vorstellung der Standortprofilanalyse und der strategischen Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing 0116/2012/3.2**

##### **Sach- und Rechtslage:**

Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung am 11. Januar 2012 wurde von der NordLB das Norder Standortprofil vorgestellt. Darin enthalten waren die strategischen Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing der Stadt Norden.

Es soll nunmehr zeitnah mit der Umsetzung des Konzeptes begonnen werden. Aufgrund der von der NordLB formulierten strategischen Handlungsansätze wird die Durchführung der nachfolgenden Workshops vorgeschlagen:



Vorgeschlagene Zeitschiene:

**7. März 2012**

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus (WiTou)  
Ziel: Umfassende Information der Fachausschussmitglieder über Projektinhalte und –umsetzung.

**20. März 2012**

Rat der Stadt Norden  
Ziel: Umfassende Information aller Ratsmitglieder über Projektinhalte und –umsetzung. Beauftragung der Verwaltung.

**April bis Juni 2012**

Auftaktworkshop  
Ziel: Vorschlag für die Priorisierung der Themen-WS  
  
Durchführung des ersten Themen-Workshops, ggf. mit externer Moderation

**20. Juni 2012**

Sachstandsbericht im WiTou

- Juni/Juli 2012** Durchführung des zweiten Themen-Workshops, ggf. mit externer Moderation
- 12. September 2012** Sachstandsbericht im WiTou
- September bis November 2012** Durchführung weiterer Themen-Workshops, ggf. mit externer Moderation
- 21. November 2012** Sachstandsbericht im WiTou und ggf. im Rat sowie „Mittelanmeldungen“ für 2013.

Weitere Einzelheiten können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Verw.-Ang. Swyter präsentiert die Ergebnisse der Standortprofilanalyse.

Ratsfrau Albers wünscht, dass die Landwirtschaft stärker in der Standortprofilanalyse berücksichtigt wird, auch die Vermarktung regionaler Produkte fehlt in der Analyse.

Verw.-Ang. Swyter antwortet, dass die Landwirtschaft in der Standortprofilanalyse nicht explizit berücksichtigt wird. Eine Förderung regionaler Produkte erfolgt jedoch über Maßnahmen aus dem Marktplatz Ostfriesland.

**Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss beschließt:**

1. Der Rat der Stadt Norden nimmt Kenntnis von der vorliegenden Standortprofilanalyse.
2. Die Verwaltung wird mit der schrittweisen Umsetzung der strategischen Handlungsansätze, entsprechend dem vorgelegten Zeitplan, beauftragt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 11 **Bericht über die Ausgangslage zur Erstellung eines Stadtmarketingkonzeptes**  
0123/2012/3.2

**Sach- und Rechtslage:**

**Bericht über die Ausgangslage zur Erstellung eines Stadtmarketingkonzeptes**

**Hintergrund Stadtmarketing**

Städte und Gemeinden stehen heute aufgrund zunehmender Globalisierung unter steigen-

dem Wettbewerbsdruck um Unternehmen, qualifizierte Arbeitnehmer, Touristen und Einwohner. Unternehmen beispielsweise sind zunehmend standortunabhängiger und wandern dorthin ab, wo sie die vermeintlich besten Standortbedingungen vorfinden. Eine Abwanderung von Unternehmen bedeutet gleichzeitig einen Verlust von sozial stabilen und einkommensstarken Haushalten. Der daraus resultierende Kaufkraftrückgang führt wiederum zur Abwanderung von Handels- und Freizeitunternehmen, zur Ausdünnung der öffentlichen und sozialen Infrastruktur und bedeutet letztlich einen Attraktivitätsverlust der Stadt, der wiederum den Abwärtstrend verstärkt.

Um solche Prozesse zu verhindern, müssen neben wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen Wege gefunden werden, die Städte im Wettbewerb zu stärken. Hier setzt das Stadtmarketing als Instrument zur Förderung der gesamtstädtischen Kooperation an. Ziel ist es die Lebensqualität und Attraktivität der Stadt zu steigern.

Der Stadtmarketingprozess beginnt mit standortbezogenen Analysen (Ist-Analyse, Stärken- und Schwächen Analyse), um Konflikte und Schwachstellen aber auch Potenziale aufzudecken. Darauf aufbauend, werden gemeinsam mit verschiedenen Interessengruppen Inhalte, Leitlinien und Ziele erarbeitet, woraus sich dann konkrete Projekte ableiten, die zur Verbesserung der Standortbedingungen führen.

### **Zielgruppen**

Das Stadtmarketing orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen, die in der Stadt wohnen, arbeiten oder dort ihre Freizeit gestalten. Dies sind Bürger, Gäste, Unternehmen und Institutionen.

Besondere Berücksichtigung erfährt der demografische Wandel. Nicht nur die Norder werden älter, auch ihre Gäste. Mit der Alterung der Bevölkerung kommt es auch zu neuen Lebensweisen und Präferenzen. Dies bedeutet auch, dass neue Nachfragesegmente entstehen, die es zu berücksichtigen gilt.

### **Bestandsanalyse**

Seit September 2010

- Einarbeitungsphase, Überblick über handelnde Akteure der Stadt Norden.
- Ist-Analyse, Stärken und Schwächen, Potenziale.

Jahr 2011

- Durchführung verschiedenster Events und Veranstaltungen (Mobilitätstag, Stadtfest, Gewerbeschau, Watt 'n Klang Festival etc.).
- Analyse der Zusammenarbeit der handelnden Akteure der Stadt Norden.
- Vergabe und Begleitung der Standortprofilanalyse an die N-Bank.
- Weiterführung Ist-Analyse, Stärken und Schwächen, Potenziale.

Seit Beginn 2012

- Vorliegen des Ergebnisses der Standortprofilanalyse der N-Bank. Die Standortprofilanalyse greift verschiedene Trends aus Wirtschaft und Gesellschaft auf und analysiert vor diesem Hintergrund Chancen, Schwächen, Stärken und Risiken Nordens. Hieraus werden Handlungsempfehlungen abgeleitet.
- Die Studie stellt eine Grundlage für die Erstellung eines Marketingkonzeptes dar.

### **Kooperation**

Funktionierende Kooperationen und Netzwerke sind Grundvoraussetzung eines erfolgreichen Stadtmarketings. Hinsichtlich der Zusammenarbeit verschiedener Akteure gibt es in Norden sehr gute Voraussetzungen. Bei der Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen wurde deutlich, dass in der Stadt Norden ein starkes bürgerliches Engagement und ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl bestehen. Bei den regelmäßig stattfindenden Norder Wirtschaftsgesprächen und im täglichen Austausch des Stadtmarketings/Wirtschaftsförderung mit Norder Unternehmen wurde eine hohe gegenseitige Wertschätzung deutlich. Dennoch müssen Kooperationen zukünftig weiter ausgebaut werden. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Norden und der Kurverwaltung. Zwar finden seit einiger Zeit gemeinsame Projekte und ein regelmäßiger Austausch statt, jedoch müssen beide Institutionen besonders bei der strategischen Arbeit enger kooperieren. Auch externe Kooperationen mit (über)regionalen Akteuren wie z.B. der Ems-Achse, IHK oder der Ems-Dollart-Region gilt es weiter auszubauen, um Synergien besser nutzbar zu machen.

### **Veranstaltungen**

Aufgrund des starken Tourismus in Norden-Norddeich besteht bereits ein breites Veranstaltungsprogramm. Auch gibt es eine Vielzahl von Events für Norder Bürger und Unternehmen (z.B. Sportlerehrung, Stadtfest, Gewerbeschau etc.). Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu garantieren gibt es seit einigen Jahren in Norden den im Fachdienst 3.2 verankerten Veranstaltungslotsen.

Das gute und breite Veranstaltungsprogramm Nordens sollte weiterentwickelt werden. Zukünftig sollte es mehr herausragende (Zielgruppenorientierung, Authentizität, Qualität) und regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen in Norden geben.

### **Außendarstellung und Werbung**

Die Außendarstellung Nordens findet primär über Printmedien wie Broschüren, Flyer, dem NorderLand oder dem Reisejournal statt. Hierbei gibt es nicht immer ein einheitliches Auftreten im Erscheinungsbild. Langfristig sollte daher überlegt werden, wie ein gemeinsamer Auftritt aussehen und umgesetzt werden kann.

Neben einer Printdarstellung beauftragt die Stadt Norden TV-Media bzw. das Media Center Ostfriesland mit der Erstellung von Kurzvideos für das Internet. In den Kurzbeiträgen werden aktuelle Themen der Stadt aufgegriffen, die dann im Internet abgerufen werden können. Hierbei sollte eine qualitative Verbesserung der Beiträge weiter verfolgt werden.

Da das Internet für Marketingmaßnahmen zunehmend wichtiger wird, sollte auch der Onlinebereich für Norden strategisch weiterentwickelt werden.

### **Ausblick**

April bis Juni 2012

- Auftaktworkshop zur Standortprofilanalyse zur Priorisierung der Themen-Workshops mit einer breiten Zahl von Akteuren.
- Durchführung erster Themen-Workshops.
- Überlegungen zur Planung eines Stadtmarketingworkshops, um gegebenenfalls fehlende Themenfelder zu besetzen. Hierbei ist wichtig den „Schwung“ der Bevölkerung mitzunehmen. In den Workshops sollen konkrete Inhalte, Leitlinien und Ziele erarbeitet werden, woraus sich dann Projekte ableiten.
- Ein nächster Sachstandsbericht erfolgt im nächsten WiTou im Juni 2012.

Dipl. Geogr. Wiesmann stellt die Sach- und Rechtslage dar.

**Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss nimmt Kenntnis.**

**zu 12 Haushalt 2012; Teilhaushalt 3 für die Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing 0119/2012/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss ist im Rahmen des Teilhaushalts 3 zuständig für die Beratung der Produkte des Fachdienstes Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing.

Die Produkte des Teilhaushalts 3 – Produkte des Fachdienstes 3.2 – sind im Entwurf zum Haushalt 2012 auf den Seiten 105 bis 113 (gelb) dargestellt.

**Bitte bringen Sie zur Sitzung den Entwurf zum Haushalt 2012 mit.**

Verw.-Ang. Swyter stellt die Sach- und Rechtslage vor.

Beigeordneter Fuchs verlässt um 19.15 Uhr die Sitzung.

**Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss beschließt:**

**Dem Entwurf des Ergebnis- und Finanzhaushalts 2012 für den Teilhaushalt 3 – Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing - wird zugestimmt.**

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>8</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

**zu 13 Berichtswesen; Controllingbericht aus dem FD 3.2 zum Ausführungsstand Ergebnishaushalt und zur Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt 0120/2012/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Auf der Grundlage der Leitlinien zur Haushaltsplanaufstellung und –ausführung im Rahmen der Budgetierung werden die Soll-Ist-Vergleiche für den Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing mit Stand vom 31.12.2011 vorgelegt. (siehe Anlage 1)

Der Umsetzungsstand der investiven Maßnahmen ergibt sich aus den Anlagen 2 bis 4 „Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt“ mit Stand vom 31.12.2011.

Verw.-Ang. Swyter stellt die Sach- und Rechtslage vor.

## **Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss nimmt Kenntnis.**

### **zu 14 Förderung der historischen Norder Windmühlen; Bildung des Norder Mühlenrates 0093/2012/2.2**

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die historischen Windmühlen prägen das Norder Stadtbild. Die Mühlen sind insbesondere die Gnurremühle, die Westgaster Mühle sowie die Deichmühle. Die Stadt Norden fördert den Erhalt der vorgenannten Windmühlen derzeit mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 5.112,92 € je Mühle. Darüber hinaus ist die Stadt Norden seit 1992 mit diesen drei Mühlen im Mühlenbeirat der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Aurich vertreten. Der Mühlenbeirat verwaltet einen Finanzierungspool. Aus diesem werden größere bauliche Maßnahmen der Mühlen auf Antrag der Betreiber/Eigentümer finanziell unterstützt.

Analog zu dem existierenden Mühlenbeirat der Städte, Samtgemeinden und Gemeinden im Landkreis Aurich, könnte durch die Gründung eines **Norder Mühlenrats** auf städtischer Ebene ein zielgerichteter, transparenter Beitrag zur Erhaltung der o.g. drei Norder Windmühlen geleistet werden.

Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 04.08.2011 (Sitzungsvorlage 1470/2011/2.2) wurde Gespräch mit den Betreibern der o.a. drei Mühlen geführt. Die beabsichtigte Förderung und die Bildung eines Mühlenrates wurde grundsätzlich begrüßt. Für die Betreiber der Norder Windmühlen sind folgende Punkte in der Umsetzung wesentlich:

- Es wäre gut, wenn nicht nur investive Maßnahmen gefördert werden sondern weiterhin auch eine Unterstützung bei den Betriebskosten erfolgen könnte. So könnte z.B. für eine Übergangszeit ein Grundstock in Höhe von 5.000 € pro Mühle zur Verfügung gestellt werden.
- Die Förderung sollte so strukturiert sein, dass bei akutem Bedarf schnell und unbürokratisch Entscheidungen getroffen werden können.
- Das Entscheidungsgremium sollte nach Auffassung der Mühlenbetreiber eher aus einer geringen Personenzahl bestehen.
- Wichtig bei der Förderung wäre, dass es sich nicht um eine Förderung im denkmalrechtlichem Sinn handeln sollte, damit die städtischen Mittel mit zum Eigenanteil bei größeren, förderfähigen Maßnahmen im Sinne der Denkmalschutzförderung angerechnet werden können.

Ziel der bisherigen Förderung war Substanzerhaltung der Mühlen als prägende Elemente des Norder Stadtbildes und der hiesigen Kultur. Diese Zielsetzung kann in die Aufgabenstellung des Norder Mühlenrates übernommen werden. In diesem Sinne ist die Förderung wie bisher im Bereich der Heimat- und Kulturpflege angesiedelt, wobei ein dauerhafter Erhalt der Mühlen als heimisches Kulturgut im Vordergrund steht.

Der Norder Mühlenrat könnte wie folgt zusammengesetzt werden

- 1 Vertreter/in der Gnurremühle
- 1 Vertreter/in der Deichmühle
- 1 Vertreter/in der Westgaster Mühle
- 1 Vertreter/in der städt. Denkmalpflege
- 1 Vertreter/in der Verwaltung

ggfs. 1 Vertreter/in aus dem Norder Rat

Für die Förderung des Erhalts und Sanierung der Norder Windmühlen sollen ab dem Haushaltsjahr 2012 jährlich Mittel in Höhe von 30.000 € im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung über die Mittel erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Beigeordnete van Gerpen erklärt, dass diese Sitzungsvorlage ein Resultat aus der Reduzierung des Sanierungsgebietes um die Mühlen ist. Es soll ein Mühlenrat auf städtischer Ebene gebildet werden, der über die Vergabe der Finanzmittel entscheidet. Das Budget soll von 15.000€ auf 30.000€ angehoben werden.

Verw.-Ang. Swyter merkt an, dass in diesem Tagesordnungspunkt über das Budget eines anderen Fachdienstes (FD 2.2) entschieden werden würde. Ein Beschluss ist zudem schon vorab im Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschuss gefasst worden.

Vorsitzender Lüers beschließt nach reger Diskussion das Thema zu schließen, da eine Entscheidung im Wirtschafts- und Tourismusausschuss nicht erforderlich ist.

### **Ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet**

#### **zu 15 Dringlichkeitsanträge**

Keine.

#### **zu 16 Anfragen**

##### **zu 16.1 Anfrage zur Zulassungsstelle Norden**

Ratsfrau Albers erkundigt sich nach aktuellem Sachstand zum Verbleib der KFZ-Zulassungsstelle Norden.

Städt. Baudirektor Memmen antwortet, dass die Verwaltung bislang keine Information vom Landkreis zu dem Thema bekommen habe.

**zu 17 Wünsche und Anregungen**

**zu 18 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende schließt um 19.36 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

-Lüers-

-Schlag-

-Wiesmann-